
Alois Glück

unterwegs als Freund und Weggefährte,
Visionär und Gestalter



Alois Glück

Alois Glück wurde am 24. Januar 1940 in Hörzing im Landkreis Traunstein geboren. Er ist katholisch, verheiratet und hat zwei Kinder.

Von 1964 bis 1971 war Alois Glück Landessekretär der Katholischen Landjugend. Glück ist seit langem in der Kommunalpolitik verankert. Von 1978 bis 1982 war er Stadtrat in Traunreut und seit 1984 ist er Mitglied des Kreistages Traunstein.

1970 wurde Alois Glück erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt. Von 1974 bis 1986 leitete er den Ausschuss für Landesentwicklung und Umweltfragen, von 1986 bis 1988 war er Staatssekretär im Bayerischen Umweltministerium. Von 1988 bis 2003 war Alois Glück Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion. Von Oktober 2003 bis Oktober 2008 war Glück Präsident des Bayerischen Landtags.

Dem Parteivorstand der Christlich-Sozialen Union in Bayern e.V. (CSU) gehört Alois Glück seit 1981 an. Von 1994 bis Juni 2007 war er Bezirksvorsitzender der CSU Oberbayern, dem größten CSU-Bezirksverband.

Unter seiner Leitung wurden das CSU-Programm „Umweltpolitik in den 80er Jahren“ sowie das Grundsatzpapier „Fortschritt im Dienste des Lebens – Wege und Ziele zur Fortentwicklung der Industriegesellschaft“ erarbeitet. Alois Glück beeinflusste in den 70er und 80er Jahren stark die Umweltpolitik der CSU. Er zählt zu den Pionieren der Umweltpolitik in Deutschland. Danach prägte er die Entwicklung der gesellschaftspolitischen Konzepte der „Aktiven Bürgergesellschaft“ und der „Solidarischen Leistungsgesellschaft“. Im Juli 1999 übernahm er im Auftrag des Parteivorstands den Vorsitz der CSU-Grundsatzkommission. Unter seiner Leitung wurde 2006/2007 das neue Grundsatzprogramm der CSU „Chancen für alle! In Freiheit und Verantwortung gemeinsam Zukunft gestalten“ erarbeitet.

Alois Glück ist daneben vielfältig ehrenamtlich tätig, etwa als Vorsitzender der Bayerischen Bergwacht, als stellvertretender Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, als Vorsitzender von zahlreichen sozialen Initiativen sowie als Mitglied katholischer Laienorganisationen.

Er ist in großem Umfang publizistisch tätig und befasst sich dabei insbesondere mit den Zukunftsfragen der Politik. Seit vielen Jahren setzt er sich intensiv mit der Frage auseinander, wie durch eine neue Bürger- und Sozialkultur – eine „Aktive Bürgergesellschaft“ – die Gesellschaft leistungsfähiger und menschlicher werden kann. Glück ist Autor, Mitautor und Herausgeber mehrerer Bücher. Eine Art „Standardwerk“ seines politischen Denkens ist das Buch „Verantwortung übernehmen“ aus dem Jahr 2000.

Geleitwort

Lieber Herr Glück,

gute und verlässliche Wegbegleiter zu haben, ist unendlich wertvoll. Sie selbst haben geäußert, dass es eine der schönsten Erfahrungen in Ihrem Leben war, viele andere Menschen kennenlernen zu dürfen, die oft gar Freunde über lange Strecken geworden sind.

In diesem Buch schildern Weggefährten und Freunde ihre Erlebnisse mit Ihnen und Eindrücke, die Sie selbst wahrscheinlich gar nicht mehr so präsent in Erinnerung haben – oder vielleicht doch?

Viel Freude beim Lesen!

Matthias Alert

München im Oktober 2008

| | |
|--|-----|
| Dr. Klaus Mangold Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, Daimler AG | 219 |
| Dr. Peter-Alexander Wacker Aufsichtsratsvorsitzender der Wacker Chemie AG | 221 |
| Günther Goth Vorstandsvorsitzender des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft | 223 |
| Dr. mult. h.c. Hermann Franz chem. Aufsichtsratsvorsitzender der Siemens AG | 225 |
| Dr. Jochen Holzer chem. Aufsichtsratsvorsitzender VIAG und Bayernwerk AG | 227 |

Wissenschaft

| | |
|---|-----|
| Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann Präsident der TU München | 231 |
| Prof. Dr. Bernd Huber Präsident der LMU München | 233 |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter Direktor der Akademie für Politische Bildung Tutzing | 235 |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn Präsident des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung | 237 |
| Prof. Dr.-Ing. Holger Magel Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum, TU München | 239 |
| Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel Direktor des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Universität Bayreuth | 243 |
| Prof. Dr. Dr. Karl Hornann Lehrstuhl für Philosophie und Ökonomik der LMU München | 245 |
| Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft, LMU München | 247 |
| Prof. Dr. Horst W. Opaschowski Wissenschaftlicher Leiter BAT Stiftung für Zukunftsfragen | 249 |

Stiftungen / Gemeinnützige Organisationen etc.

| | |
|---|-----|
| Prof. Dr. Bernhard Vogel Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, Ministerpräsident a. D. | 253 |
| Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatsminister a. D. | 255 |
| Prof. DDr. Dr. h.c. Eugen Biser Vorsitzender des Stiftungsrats der Eugen-Biser-Stiftung | 257 |
| Eberhard von Kuenheim Vorsitzender des Kuratoriums der Eberhard-von-Kuenheim-Stiftung | 259 |
| Dr. Peter Witterauf Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung | 263 |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Meyer Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Staatsminister a. D. | 265 |
| Dr. Stefan Vesper Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken | 267 |

Assumptio Mariae, den 15. August 2008

Auf **Alois Glück**, dem ich am Festtag *Assumptio Mariae* diese Zeilen widme, bin ich als bayerischer Mensch besonders stolz. Bescheiden und unprätentiös im Auftritt, ist seine politische Wirkung umso kräftiger, klangvoller, prägender. Bereichernd ist jede persönliche Begegnung mit ihm. Der helle, christliche Grundakkord seiner Heimat prägt sein politisches Bekenntnis. Seine bäuerliche Ursprünglichkeit gab ihm Ausdauer und Kraft, den als richtig erkannten Weg einzuschlagen und durchzuhalten - auch ganz alleine, wenn es sein mußte. In seiner durch und durch geerdeten Vita war zumeist der Weg auch das Ziel, was ihm als Bergsteiger wohlvertraut ist: Alois Glück sucht seine Fixpunkte nicht auf der Landkarte, es sind nicht die sichtbaren Gipfel mit Panoramablick. Vielmehr trägt er seine Fixpunkte als inneres Wertesystem mit sich, es ist dies sein unveränderlicher moralischer Kompaß. Dort ist seine Wertschätzung für die Schwächen und Stärken der Menschen ebenso verankert wie sein politisches Konzept. Nur so ist es zu verstehen, daß er nie den politischen Modetrends hinterherlaufen mußte (und auch nicht konnte), daß er für spektakulär erscheinende Einzelmaßnahmen der Politik nichts übrig hatte, daß er fähig war, die "Gewohnheiten des Denkens" zu überwinden und damit der Politik und seiner Partei neue Denkhorizonte zu erschließen half.

Politik bedeutet für Alois Glück ganz einfach die Nähe zu den Menschen. So verbot sich für ihn alles was theoretisch und gekünstelt, was abseitig und aufgesetzt daherkam. Was lebensfremd ist, mag er nicht. So weit ihn seine eigene Lebensleistung auch brachte, Alois Glück wollte immer den Menschen und ihrer besseren Zukunft dienen. Unauffällig aber hochwirksam brachte er seine Handschrift mit jahrzehntelanger Beständigkeit in die bayerische Politik ein, wobei mich sein Leitbild der *Solidarischen Leistungsgesellschaft* besonders beeindruckt. Hier fordert er, christlich und demokratisch zugleich, die Verantwortung der Stärkeren für die Schwächeren kompromißlos ein und definiert damit den Kern einer echten Solidargemeinschaft, die gleichzeitig eine *Aktive Bürgergemeinschaft* ist. Mit seinen politischen Monita knüpft Alois Glück nahtlos an die *Liberalitas Bavariae* an, jenem freundlichen Lebensmotto, das die Augustiner-Chorherren zu Polling in großen Lettern über ihr Klosterportal geschrieben haben: Damit ist genau die gegenseitige Fürsorglichkeit gemeint, die eine menschliche Gemeinschaft ausmacht, die sie stärkt und die sie Durststrecken zu überwinden hilft. Aber auch für die Vielfalt der menschlichen Talente steht unsere *Liberalitas Bavariae*, ebenso wie für Beständigkeit und Gelassenheit, wie wir sie an Alois Glück besonders schätzen. Nicht das politische Tagesgeschäft, das er meisterhaft beherrschte, wohl aber seine gedankliche, konzeptionelle Weitsicht hat ihn über die Reichweite der bayerischen Politik hinausgetragen. Das gilt für seine gesellschaftspolitischen Ansätze genauso wie für sein interkonfessionellen Sichtweisen.

Alois Glück ist authentisch. Er ist authentisch, weil er Wurzeln hat, weil er weiß wo seine Heimat ist, weil sein Geist und seine Gesinnung unverfälscht geblieben sind. Ist es nicht ein großes, gar unverdientes Geschenk, das der Politik aus dem bayerischen Chiemgau da gemacht wurde? War er zu schade für die Politik? Nein, Alois Glück hat der Politik parteienübergreifend Glaubwürdigkeit vorgelebt und ihr immer wieder inneren Halt gegeben. Dies allein mag eines seiner ganz großen, bleibenden, hoffentlich stilbildenden Verdienste sein. Und schon deshalb konnte und durfte es für ihn keinen anderen Platz geben!

Und jetzt? Wie bisher schon, wird Alois Glück selber denken und nicht denken lassen. Er wird sich substantiell zu Wort melden, wo er Defizite in der politischen oder gesellschaftlichen Entwicklung erkennt. Und wie schon in der Vergangenheit, macht er das nicht aus Geltungsdrang, sondern aus der inneren Verantwortung heraus. Man wird ihn noch öfter als bisher in der Bergwelt vermuten dürfen: Ob Schneibstein, Rinnkendlsteig, Taubensee, Elmayer Halt - gerne würde ich ihn dorthin einmal begleiten. Oder am 24. August mit den vielen Pilgern von Maria Alm über das Riemannhaus und das Steinerne Meer hinunter nach Sankt Bartholomä am Königssee. Aus dieser Welt nämlich hat er immer wieder seine Kraft für die Politikgestaltung mitgebracht: Der Weg ist sein Ziel, mit dem Blick nach oben.

Herausgeber: BAYERISCHER LANDTAG
Landtagsamt
Maximilianeum
81627 München

Zusammenstellung: Matthias Alert

Layout: Erich Neudorfer

Bildnachweis: Rolf Poss
Bildarchiv Bayerischer Landtag
z.T. Bildarchive der Autoren